

Pflegeausbildung im Zeitalter autonomer und intelligenter Systeme

Autonome und intelligente Systeme in der Pflege sind nur so selbstständig und intelligent wie das Regelwerk, das in sie eingepflanzt wurde. Immer braucht es Pflegende, die für den Patienten kompetent übersetzen, klug vermitteln und die mutige Anwälte der Humanität sind.

Text Erny Gillen

Das autonome Fahren deutet die Richtung an, in die sich unsere Welt auch im Gesundheitswesen und in der Pflege entwickelt. Die smarten Werkzeuge (vom Medikamententablett bis zum Pflegeroboter) werden selber immer intelligenter und autonomer. Die mannigfaltigen Produkte und Anwendungen der sogenannten „autonomen und intelligenten Systeme“ (AIS) sind aber nicht eigenständig, also souverän im philosophischen Sinn, sondern „nur“ genauso selbst-

ständig (autonom) und intelligent wie etwa erziehungsfähige und -bedürftige Kinder. Sie setzen sich ihre Regeln und Normen anfangs nicht selber, sondern funktionieren innerhalb eines ihnen eingepflanzten und sie begleitenden Regelwerks, das lern- und entwicklungs-fähig ist. So wie wir Menschen unsere Größe und Fehler in unseren Kindern wiedererkennen, so wird das autonome und intelligente Wirken und Handeln der rasch aufkommenden AI-Systeme uns anschaulich die eigenen

Vorgaben, oder häufiger und schmerzlicher, unsere Unterlassungen vor Augen führen.

Warum betrifft dies die Pflegeausbildung? Weil sich Aufgaben, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der Pflegenden im bereits begonnenen AIS-Zeitalter verschieben. Die neuen AIS bekommen die Plätze, die ihnen zugewiesen werden, und nehmen gleichzeitig die offenen Leerstellen ein. Die den AIS anvertraute Pflegedokumentation zeigt anschaulich, um welche Alternativen es geht. Wird der Pflegenden von der von ihm mitgefütterten Dokumentation gesteuert oder umgekehrt? Es geht um nichts weniger als um die Rolle der Pflege, die in der Ausbildung explizit und implizit mitfestgelegt und kodiert wird.

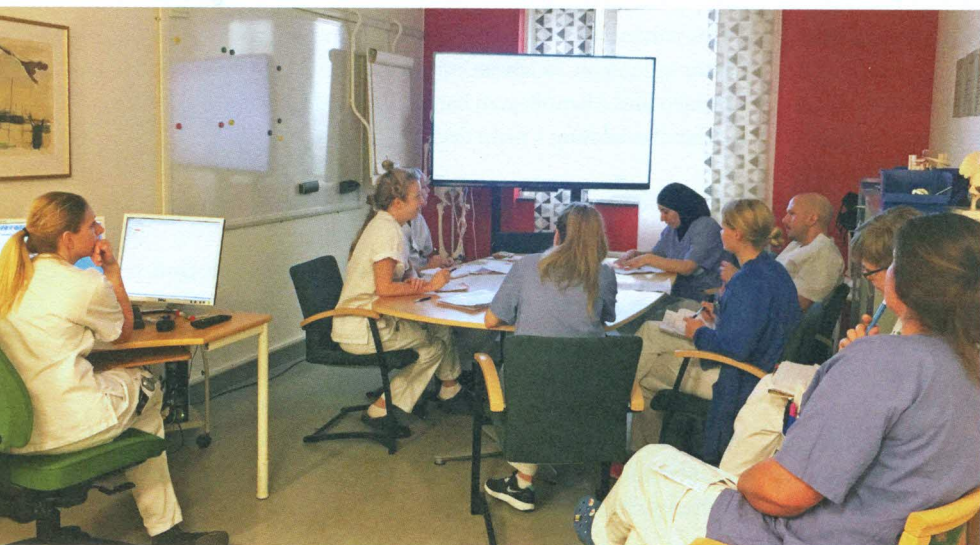


Bild DCV/G.Göhring

In Schweden gang und gäbe: moderne Ausbildungsstationen in Krankenhäusern, auf denen es auch computergestützte Teamrunden für die Pflege-Azubis gibt.